

Patientenmerkblatt *Helicobacter pylori* und Urtikaria

Was ist *Helicobacter pylori*?

Helicobacter pylori (*H. pylori*) ist ein Bakterium, das in den Falten der Magenschleimhaut lebt. Seit einiger Zeit weiß man, dass *H. pylori* für die Entstehung einer Entzündung im Magen und Magengeschwüre mitverantwortlich sein kann. Viele Menschen haben *Helicobacter pylori* in Ihrem Magen, ohne es zu wissen.

Was hat *H. pylori* mit Urtikaria zu tun?

Seit der Entdeckung von *H. pylori* wird das Bakterium für eine Reihe von Krankheiten, die auf den ersten Blick gar nichts mit dem Magen zu tun haben, verantwortlich gemacht. Hierzu zählt auch die chronische Urtikaria. Untersuchungen haben gezeigt, dass Urtikaria-Patienten überdurchschnittlich häufig an einer *Helicobacter*-Infektion leiden. Nach Behandlung der *H. pylori*-Infektion kommt es bei vielen Patienten zur Abheilung der Urtikaria. Der genaue Zusammenhang zwischen *H. pylori* und der chronischen Urtikaria ist bis jetzt noch ungeklärt.

Wie kann man eine *Helicobacter* – Infektion behandeln?

Da *H. pylori* ein Bakterium ist, das tief in der Magenschleimhaut sitzt, ist es relativ schwer zu beseitigen. Um eine möglichst sichere Abtötung des Keims zu erreichen, behandelt man *H. pylori* mit einer so genannten Kombinationstherapie. Diese besteht in der Regel aus zwei Antibiotika und einem säurehemmenden Medikament. Die beiden Antibiotika unterstützen sich gegenseitig bei der Abtötung des Keims. Das säurehemmende Medikament sorgt dafür, dass die Wirksamkeit der Antibiotika gewährleistet ist und das Abheilen der Entzündung schnell verläuft.

Welche Nebenwirkungen können auftreten und was soll ich tun, wenn ich die Medikamente nicht vertrage?

Jedes Medikament kann neben der erwünschten Wirkung auch Nebenwirkungen haben. So können Antibiotika beispielsweise allergische Reaktionen und Magen-Darm-Beschwerden verursachen. Außerdem können die Antibiotika, wenn sie in der Schwangerschaft oder Stillzeit angewendet werden, schädlich für Ihr Kind sein. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie die Medikamente nicht vertragen, setzen Sie sie bitte nicht von sich aus ab. Leichtere Nebenwirkungen wie zum Beispiel Durchfall sind im Allgemeinen harmlos und gehen im Verlauf der Behandlung zurück. Im Zweifelsfall melden Sie sich bei Ihrem Arzt. Bei einer Unverträglichkeit können Ihnen dann Ersatzmedikamente verordnet werden. Eine abgebrochene Behandlung mit einem

Antibiotikum kann dazu führen, dass Keime überleben, die gegen das Antibiotikum resistent sind, d.h., die sich schon an das Medikament gewöhnt haben. Wenn Sie das Antibiotikum später nochmals benötigen sollten, hat es keine Wirkung mehr gegen die Bakterien.

Was macht man, wenn die Therapie nicht erfolgreich war?

Damit die Behandlung erfolgreich sein kann, ist es notwendig, dass Sie die Medikamente regelmäßig und nach Vorschrift einnehmen. In etwa 85 - 95% der Fälle gelingt dann die Beseitigung aller Bakterien. Sollte die Therapie beim ersten Mal nicht zu einer Besserung oder Heilung der Urtikaria geführt haben, sollte ein Kontroll-Atemtest erfolgen. Wenn weiterhin eine Helicobacter-Infektion des Magens festgestellt wird, kann eine andere Kombination von Arzneimitteln zum Einsatz kommen oder die Therapie wiederholt werden.

Was ist zu tun, wenn die Urtikaria nach der Helicobacter-Behandlung zunächst besser wird, dann aber wiederkommt?

In manchen Fällen kommt es während der Behandlung mit den Antibiotika zu einer Besserung der Urtikaria, die aber nur von kurzer Dauer ist. Hier sollte mit Hilfe eines neuen Atemtestes geklärt werden, ob die bisherige Therapie nicht ausgereicht hat, um den Keim vollständig aus Ihrem Magen zu entfernen. In diesem Falle müssen Sie mit einer anderen Kombination von Arzneimitteln behandelt werden. Eventuell ist auch eine Magenspiegelung nötig, um festzustellen, gegen welches Antibiotikum „Ihr“ Helicobacter empfindlich ist. In seltenen Fällen ist es auch möglich, dass Sie sich erneut mit Helicobacter infiziert haben. Dann sollte die antibiotische Therapie wiederholt werden.